

Trio aus den Niederlanden auf Anklagebank

Mutmaßliche Geldautomatensprenger von Hasselroth stehen ab Freitag vor Gericht

VON THORSTEN BECKER

Hasselroth/Hanau – Weil sie zwei Geldautomaten gesprengt haben sollen, stehen drei junge Männer aus den Niederlanden von Freitag an vor dem Landgericht Hanau. Laut Generalstaatsanwaltschaft Frankfurt, die das Verfahren führt, soll das Trio Teil einer größeren, international agierenden Bande aus dem Bereich der Organisierten Kriminalität sein, die sich auf die Sprengung der Automaten „spezialisiert“ hat.

Angeklagt ist der Sprengstoffanschlag auf die Filiale der Kreissparkasse Gelnhausen in Hasselroth am 25. November 2023, bei dem 62 000 Euro erbeutet wurden. Die drei Männer im Alter zwischen



Bild der Verwüstung: Ende November vergangenen Jahres ist der Geldautomat der Kreissparkasse Gelnhausen in Hasselroth vernichtet worden. ARCHIVFOTO: MARC WEBERSINN/VISIONMEDIA

19 und 15 Jahren wurden in der Nacht von einem Zeugen beobachtet, der die

Polizei informierte. In einer gemeinsamen Aktion gelang es den Fahndern aus Hessen

und Bayern, die Niederländer bei Schöllkrippen (Landkreis Aschaffenburg) in einem

Hühnerstall aufzutöbern und festzunehmen. Laut Anklage soll auch die Sprengung

eines Geldautomaten in einem Einkaufszentrum in Bad Oeyenhausen (Nordrhein-Westfalen) auf das Konto der Bande gehen.

Da einer der Täter nach dem Gesetz noch Heranwachsender ist, wird der Fall vor der 2. Jugendkammer verhandelt. Bislang sind bis Oktober vier Hauptverhandlungstermine vorgesehen.

Für den Fall, dass sie der Verbrechen überführt werden, drohen nach dem Gesetz für Sprengstoffexplosionen harte Strafen. Für die Erwachsenen sind Freiheitsstrafen „nicht unter einem Jahr“ vorgesehen, nur der Heranwachsende dürfte nach dem Jugendgerichtsgesetz mit einer etwas geringeren Strafe zu rechnen haben.

68 Millionen Euro für Schulen und Kitas im Kreis

Main-Kinzig-Kreis – Der Neubau für das Albert-Einstein-Gymnasium in Maintal, die Erweiterung der Lindenaus-Schule in Hanau-Großauheim oder neue Kindergärten in Hasselroth und Sinnthal – diese und andere Projekte werden mit rund 68 Millionen Euro aus dem Hessischen Investitionsfonds unterstützt. Das hat der hessische Finanzminister Alexander Lorz (CDU) in Wiesbaden bekannt gegeben. Laut Ministerium profitiert auch die Gemeinde Niederdorfelden (Ertüchtigung der Kläranlage) von den Zuwendungen. Gelder gehen unter anderem auch an die Bertha-von-Suttner-Schule in Nidderau (Erweiterung Oberstufe) sowie den Bau des neuen Standort der Grundschule Erlensee. thb

Herausragende Leistungen

Kulturpreisjury hat entschieden

Main-Kinzig-Kreis – Die Jury des Kreiskulturpreises hat entschieden: Den Preis erhalten der Graveur, Medailleur und Kupferstecher Michael Otto aus Rodenbach und der ursprünglich aus Jossgrund stammende Sänger Lukas Schmidt. Zudem wird der Hanauer Kulturverein mit dem Sonderpreis ausgezeichnet.

„Die Preisträger decken in diesem Jahr eine interessante Vielfalt an künstlerischem Schaffen im Main-Kinzig-Kreis ab“, erklärt Landrat und Jurymitglied Thorsten Stolz in einer Pressemitteilung. Einen Dank richtet der Landrat im Namen des Kreisausschusses an die 13-köpfige Jury unter Vorsitz von INK Sonntag-Ramirez Ponce, die sämtliche Vorschläge prüfe und mit großem Interesse und Sachverstand gegeneinander abwäge.

Michael Otto besuchte die Staatliche Zeichenakademie in Hanau und erlernte dort den Beruf des Graveurs, Medailleurs und Kupferstechers. Mit seinem Vater gründete er 1991 das Atelier für Münz- und Medaillengestaltung und schuf in den folgenden zehn Jahren im Auftrag von großen Münzhandelshäusern über 100 Münzen für mehr als 40 Nationen und mehr als 200 Medaillen zu geschichtlichen Motiven in Deutschland. Seit 2000 leitet Michael

Otto hessenweit die einzige Ausbildungsklasse für Graveure.

Lukas Schmidt hat als Junge in Jossgrund im Musikverein Oberndorf als Altsaxophonist angefangen. Über den Musikleistungskurs am Grimmelshausen Gymnasium Gelnhausen führte sein Weg zum Schulmusikstudium an die Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Frankfurt, wo sein besonderes Gesangstalent entdeckt wurde. Schmidts wohl größter Karriereschritt war die Aufnahme in das Opernstudio der berühmten Wiener Staatsoper. Dort tritt er seit zwei Jahren auf.

Der Hanauer Kulturverein erhält den Sonderpreis, im 30. Jahr seines Bestehens. Seit 1994 betreibt der Verein die Remisengalerie im Schloss Philippsruhe. Im seinerzeit noch nicht renovierten Remisengebäude wurden die ersten Ausstellungen organisiert. Seitdem wurde die Galerie kontinuierlich aufgebaut und bietet Kunstschaffenden einen professionellen Rahmen, um sich zu präsentieren. Eine ganze Reihe an Kulturpreisträgern des Main-Kinzig-Kreises war ebenfalls schon zu Gast in der Remisengalerie.

Der Kulturpreis des Main-Kinzig-Kreises wird am 15. November in Gelnhausen verliehen. thb

LESERBRIEF

Am Strandbad ist die Stimmung gut

Zur Diskussion über die Verpachtung des Großkrotzenburger Strandbads:

Seit Jahrzehnten besucht unsere Familie das Strandbad Spessartblick. Vor 30 Jahren wechselten wir unseren Wohnort nach Großkrotzenburg und erfreuen uns an dem See sowie dem Freizeitangebot verschiedener Vereine. In diesem Jahr gibt es nur zufriedene Besucher des Strandbads. Es herrscht eine angenehme Atmosphäre dank des freundlichen Empfangs und des fleißigen Personals des neuen Betreibers. Der Chef selbst kümmert sich um alle Wünsche.

Das Strandbad ist in einem sehr guten Zustand. An den Autokennzeichen sieht man, wo die „Kundschaft“ herkommt, und ich habe eine Fa-

milie kennengelernt, die wegen einer Chlor-Allergie und des einwandfreien Wassers hier extra aus Bad Homburg kommt. Alles bestens, bis auf die unsichere Zukunft dieses Filet-Stückchens.

Ich wünsche mir, und ich bin sicher nicht alleine, dass alle Mitarbeiter der Gemeinde, die für das Wohl der Bewohner beschäftigt sind, alles tun, damit dieses wunderbare Strandbad Spessartblick in den bisherigen Händen bleibt und wir ganz entspannt Erholung dort finden können.

Regina Germann
Großkrotzenburg

Leserbriefe geben die Meinung der Verfasser wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor und veröffentlicht keine anonymen Briefe.

ANZEIGE

ANZEIGE



LETZTE
GELEGENHEIT

FREITAG	SAMSTAG	MONTAG	LETZTER TAG DIENSTAG
6.	7.	9.	10.
September	September	September	September
SONDERÖFFNUNG 10-20 UHR	SONDERÖFFNUNG 10-20 UHR		



299,-**
Sessel



SESSEL „Swiffel“
 Bezug Velourstoff
 weiß, ø ca. 97 cm,
 70 cm hoch 40409791

44%

AUF MÖBEL, KÜCHEN &
 IM FACHMARKT

Höffner Möbelgesellschaft GmbH & Co. KG • Rabenastr. 3-9 • 63584 Gründau-Lieblös
 Tel. 06051/822-0 • Öffnungszeiten: Mo-Do von 10-19 Uhr, Fr + Sa 10-20 Uhr

A) Im Möbelhaus gewährt Ihnen Höffner nach Vorlage Ihrer Kundenkarte auf alle als „Aktionspreis“ gekennzeichneten Artikel einen auf 44% erhöhten Rabatt auf den am Artikel ausgezeichneten „Preis ohne Nachlässe“. Alle in Anzeigen und Prospekten angegebenen Preise sind Endpreise, die etwaige Rabatte und Aktionsvorteile bereits beinhalten. Insgesamt nehmen mindestens 30.000 Artikel an der Aktion teil. Keine Barauszahlung. Gültig für Neukäufe. In Einzelfällen kann es für ausgewählte Artikel während oder nach Aktionsende zu höheren Rabatten und weiteren Preisnachlässen kommen. Gültig bis 10.09.2024. Aktion „40% Rabatt ohne Kundenkarte“ läuft auch danach weiter. **Abholpreis. Lieferung & Montage deutschlandweit gegen Mehrpreis. Alle Preise in dieser Werbung sind Endpreise und gelten bis einschließlich 10.09.2024. Es sind keine weiteren Rabatte möglich.